



Gemeindebrief

Oktober / November 2026

Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Luxemburg



- S. 3 *Vorab: Krippenspiel im Advent***
- S. 4 *Reformationsgottesdienst mit Dr. Volker Jung***
- S. 16 *Sankt Martinsfest mit Laternenumzug am 8. November***

Der besondere Hinweis	3
Reformationsgottesdienst	4
Andacht	5
Aus dem Vorstand	6
Monatsspruch Oktober	7
Kindergottesdienst	8/9
Aus unserer Gemeinde	10
Danksagungen Spenden	11
Monatsspruch November	12
Aus aller Welt	13
Terminübersicht	14
Besondere Gottesdienste	15
Veranstaltungen	16-18
Religion für Neugierige	19
Fotogalerie	20/21
Aus der Gemeinde	23

Herzlich willkommen in unserer Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Luxemburg!

Falls Sie zum ersten Mal den Gemeindebrief in den Händen halten, freuen wir uns über Ihr Interesse an unserer Kirchengemeinde und wollen Sie herzlich einladen, an unserem **Gemeindeleben** teilzunehmen!

In der Regel feiern wir sonntags um 10.00 Uhr einen **Gottesdienst**. Einmal im Monat wird eine **Abendandacht** um 19.00 Uhr angeboten. Unsere Gottesdienste und Abendandachten finden im Martin-Luther-Haus (35, Avenue Gaston Diderich, L-1420 Luxembourg) statt.

Erwachsene, Jugendliche und Kinder sind bei unseren Gottesdiensten herzlich willkommen. In der Regel bieten wir zweimal im Monat parallel zum Hauptgottesdienst einen

Kindergottesdienst an (s. Terminplan). Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Als deutschsprachige Gemeinde in Luxemburg begleiten wir Menschen auf ihrem Lebensweg, sind **Anlaufstelle** für Fragen oder wenn einmal ein offenes Ohr benötigt wird. Natürlich kann man sich bei uns auch taufen, trauen und konfirmieren lassen.

Anders als viele denken, werden wir nicht von deutschen Kirchensteuern finanziert, sondern unsere **Gemeindemitglieder ermöglichen mit ihren Beiträgen das gesamte evangelische Gemeindeleben**. Insofern freuen wir uns, wenn auch Sie Mitglied unserer Gemeinde werden (s. S. 23)!

Weitere **Informationen** über unsere Gemeinde finden Sie auf der Webseite: www.evngemlux.lu

Impressum:

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Luxemburg A.s.b.l. R.C.S Luxembourg F 3187.

Redaktion: Pfarrerin L. Berroth, J. von Kameke, T. von Lilienfeld-Toal, u. a.

Druckvorlage: Der Gemeindebrief.

Versand: J. Hoeke, Tel. 34 84 01

Auflage: 400. **Erscheinungsweise:** 6 x pro Jahr. **Redaktionsschluss:** jeweils am 1. eines ungeraden Monats. **Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie umziehen. Herzlichen Dank!**

!!Bitte vormerken - es weihnachtet schon!!

Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr



**Einladung zum
zur Adventsandacht der Konfirmanden mit Krippenspiele der Kinder
Krippenspiel-Proben im November und Dezember**

Liebe Maria, lieber Josef, liebe Engel, Hirten Weisen und Schafe!

Wir brauchen Euch dringend, um allen großen und kleinen Gottesdienstbesuchern am dritten Advent die Weihnachtsgeschichte erzählen zu können!

Wir üben am 15., 22. und 29. November jeweils von 10:00 bis 11:00 Uhr im Kindergottesdienst und haben am 12. Dezember von 15:00 bis 17:00 Uhr unsere Generalprobe.

Seid ihr zwischen drei und zwölf Jahre alt und habt Lust, dabei zu sein? Oder seid ihr älter und wollt mithelfen?

Dann meldet euch gern bis zum 11. November unter sekretariat@evgemplux.lu oder s.schmeil.moore@gmail.com.

Wir freuen uns sehr auf Euch!



**Einladung zum
vorgezogenen
Reformationsgottesdienst mit
Dr. Volker Jung
Am Sonntag, den 18. Oktober
2026 im Martin-Luther Haus**

Wir freuen uns ausserordentlich, Dr Volker Jung zum Reformationsgottesdienst begrüßen zu dürfen.

Pfarrer Dr. Dr. h. c. Volker Jung war von 2009 bis 2024 Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und (Nassau). Er ist 1960 in Schlitz (Oberhessen) geboren. Er Evangelische Theologie in Bethel, Heidelberg und Göttingen. 1998 promovierte er zum Dr. theol. mit einer systematisch-theologischen Arbeit über „Schriftauslegung und Schriftverständnis bei Abraham Calov“. Von 1991 bis 1992 war er Vikar in Alsfeld und absolvierte danach ein halbjähriges Spezialvikariat bei der F.A.Z. 1993 bis 1997 war er Gemeindepfarrer in zwei Dörfern im Vogelsberg, danach bis 2008 in Lauterbach. Seit 1998 war er außerdem Dekan des Dekanates Lauterbach und ab 2000 des fusionierten Dekanates Vogelsberg. Jung war von 2015 bis 2024 Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). In dieser Zeit war er auch Aufsichtsratsvorsitzender des Gemeinschafts-

werks der Evangelischen Publizistik (GEP) – und in dieser Funktion der „Medienbischof“ der EKD. Von 2021 bis 2024 war er zudem Vorsitzender der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland (UEK). 2016 verlieh ihm die Evangelisch-Theologische Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz die Ehrendoktorwürde. Er ist seit 2025 im Ruhestand und lebt mit seiner Frau in Lauterbach-Maar



In Zeiten des Neubeginns tut es gut, sich an dem zu orientieren, was bleibt. Was das ist, bringt der Hebräerbrief knapp auf den Punkt: „Jesus Christus – gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“.

Unser langes und bewegtes Gestern zieht sich durch die ganze Geschichte des Christentums. Angefangen bei Jesus selbst, als lebendiges Wort Gottes, kräftig zu trösten und zu heilen, aber auch schärfer als ein zweischneidiges Schwert in seiner prophetischen Kritik an (auch religiöser) Heuchelei und der Gier nach Macht und Geld.

Durch die Jahrhunderte entfaltete der Glaube an Jesus weltweite Wirkungen, die bis heute prägen. Arme, an den Rand Gedrängte, Sklaven und Frauen erlangten ein neues Gefühl von Würde und Freiheit. Der Schutz des Lebens als Menschenrecht kam in den Blick, etwa durch die Entwicklung der Heilkunst in den Klöstern oder frühe Formen des Kirchenasyls.

Mit der Reformation wurde die Barmherzigkeit und Liebe Gottes wiederentdeckt – als Gegenpol zur Definition des eigenen Werts durch Leistung, die die meisten von uns nichtsdestoweniger auch heute noch zutiefst prägt, auch als Christen. Auch die Loslösung der Kirche von weltlichen Machtansprüchen wurde angelegt, ebenso wie Bildung für

beide Geschlechter als früher Moment der Gleichberechtigung.

Im vorigen Jahrhundert entstand in Lateinamerika die Theologie der Befreiung und in der weltweiten Ökumene die Formel von „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ als christlicher Auftrag. Insbesondere durch die „Theologie nach Auschwitz“ wurde deutlich, dass auch Minderheitenschutz und Toleranz zentrale Themen des christlichen Glaubens sind.

Jesus Christus „heute“, das heißt für mich daher: Das lebendige Wort Gottes bleibt die Stimme der leidenden Schöpfung und der Armen. Es fordert Gier und Egoismus heraus. Es bleibt eine klare Stimme gegen Unterdrückung und Fremdenhass.

Und es bleibt die leise Stimme in mir, die aus dem Lärm in die Stille führt, aus Sorge ins Gebet, aus Angst in Zuversicht und aus der Enge in die Weite.

Jesus Christus – gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. In meinem Leben komme ich immer wieder auf diesen Grund zurück. Und ja, ich glaube, dass Jesus die Antwort auf unsere drängendsten und tiefsten Fragen ist und bleiben wird. Liebe, Vertrauen, Vergebung. Damit kann ich leben.

Herzlich,
Ihre Pfarrerin Luise Berroth

Liebe Gemeinde!

Die Sommerpause haben wir Ende Juni mit einem gut besuchten Gottesdienst mit anschliessendem Empfang eingeläutet – und nach den Abendandachten im Juli (noch einmal HERZLICHEN DANK an alle Mitwirkenden) kam dann auch das Gemeindeleben wie üblich im August zum Erliegen – jedenfalls vordergründig!

Denn hinter den Kulissen ging es weiter – zum einen wurden die letzten Innenarbeiten im Gemeinde-WC, in der Pfarrwohnung und im Keller fertiggestellt. Eine eifrige Putzkolonie entfernte den Baustaub von Wänden, Fenstern und Fliesen. Und schliesslich konnten wir dann am 20. August Familie Berroth in Luxemburg begrüßen!



Mit dem Einführungsgottesdienst am 13. September, von dem noch an anderer Stelle die Rede sein wird, hat Pfarrerin Berroth nun auch formell ihre Arbeit aufgenommen. Bitte kommen Sie ihr entgegen, suchen Sie den Austausch und helfen Sie ihr, die Gemeinde kennenzulernen.

Ja, die Arbeiten am Gemeindehaus sind pünktlich und sorgfältig beendet worden – bis auf die Sanierung des Balkons und den Austausch des Garagentores. Für beide wurden uns inzwischen die Genehmigungen der Stadt Luxemburg erteilt, und mit der Firma EOS haben wir beschlossen, dass diese letzten Arbeiten gleich im

Anschluss an das Gemeindefest Ende September in Angriff genommen werden sollen – damit wir letzteres hoffentlich noch bei schönem Wetter auch im Garten - von Gerüsten ungestört - feiern können!

Wie Sie es sehen können, wenn Sie ins Gemeindehaus kommen, und auch wenn Sie die Kellerräume betreten, haben wir «tabula rasa» gemacht. Wir wollten einen Neuanfang wagen – das birgt die Chance, Althergebrachtes zu überdenken und vielleicht besser zu machen. So zum Beispiel der Büchertisch im Empfangsraum – hier kann in Zukunft der geleerte Einbauschränk mit Glastüren sehr gute Dienste leisten. Oder haben Sie eine bessere Idee? Sprechen Sie uns bitte an! Genauso die Kellerräume – das Raumklima ist dort ab sofort gesund und trocken, und wer sich bei der Wieder-Einrichtung einbringen möchte, ist herzlich willkommen!

Der Herbst bringt viele Herausforderungen – die Krabbelgruppe und der so wichtige Kindergottesdienst brauchen dringend neue Impulse. Die Gemeinde lebt von und durch ihre Mitglieder – Jede und Jeder ist aufgefordert, nach ihren und seinen Möglichkeiten beizutragen, und Pfarrerin Berroth zu unterstützen - weil das Ehrenamt in dieser Gemeinde nicht nur eine Tradition, sondern eine gelebte Stärke ist!

Ihr/ Euer Jochen von Kameke



Zur Freiheit hat
uns Christus
befreit! So steht
nun fest und
lasst euch nicht
wieder das Joch
der Knechtschaft
auflegen!

GALATER 5,1

VORBILD STATT PEITSCHEN

Zwei Ochsen auf dem Feld, eingespannt unter einem Joch. In alten Filmen oder auf alten Bildern sieht man das manchmal noch. Ein Balken liegt auf den Schultern der Tiere, so dass sie nicht ausbrechen können. Durch Lederriemen sind sie mit einem Pflug verbunden. Hinter ihnen geht der Bauer mit Zügeln in der Hand. Er bestimmt, wo es langgeht, und treibt die Ochsen mit einer Peitsche vor sich her.

Der Monatsspruch holt uns in dieses Bild: Lasst euch nicht wieder ein Joch auflegen, das euch knechtet!

Ich frage mich: Was liegt mir wie ein hartes Holz auf den Schultern und zwingt mich in eine Richtung, die ich nicht will? Was hindert mich, auszubrechen aus Strukturen, die mich belasten und unfrei machen?

Ich schreibe eine Liste: Meine Angst; sie hindert mich, Neues zu wagen. Die Befürch-

tung, nicht mehr geliebt zu werden, wenn ich „Nein“ sage. Mein Perfektionismus, der mich antreibt zu immer mehr Leistung.

Wie gut tut es mir zu hören: Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Zuerst heißt das für mich: Jesus Christus liebt mich so, wie ich bin, und nimmt mir ab, was mich knechtet. Er befreit mich davon, es mir in meiner Angst wohnlich einzurichten, anderen gefallen zu müssen oder mich über meine Leistung zu definieren.

„Du bist befreit!“ Immer wieder will ich mir das sagen lassen. Will aufatmen, durchatmen.

Und dann fragen: Was möchte er, der mich frei macht, von mir?

Von ihm will ich mich leiten lassen. Denn Jesus Christus geht als gutes Vorbild voran und nicht mit der Peitsche hinter mir her.

TINA WILLMS



**Willkommen zum
K i n d e r -
gottesdienst im
Oktober und
November.**

Liebe Kinder,

wir feiern regelmäßig
Kindergottesdienste im Martin-
Luther-Haus.

In kleinen Gruppen von Erwachsenen und Jugendlichen wird der Kindergottesdienst sorgfältig vorbereitet. ***Allerdings ist der Kreis der Mitarbeiter*innen sehr geschrumpft, darum suchen wir dringend neue interessierte Team-Mitglieder zur Unterstützung. Natürlich geben wir bei unsern Vorbereitungstreffen gerne Einstiegshilfe. Melden Sie sich bei Interesse bitte im Gemeindebüro (Sekretariat@evgemplux.lu, Tel. 26 37 99 16) oder bei Pastorin Berroth (Tel 45 23 41).***

Am **4. Oktober** feiern wir das Erntedank-Fest. Wir freuen uns, wenn Ihr Erntegaben aus dem Garten (oder Supermarkt) oder vom Feld mitbringt. Auch haltbare Lebensmittel sind willkommen. Wir verteilen sie auf Körbe und Ihr könnt sie beim ersten Lied zum Altar bringen. Wir gehen dann aber wieder zu unserm normalen Kindergottesdienst.

Dort wird es diesmal um die Frage: «Was der Mensch zum Leben braucht» gehen.

Anschließend gibt es noch ein Apfelkuchen-Essen und wir brauchen auch noch Eure Hilfe, um die Erntegaben zu den Franziskanerinnen nach gegenüber zu bringen.

Am **18. Oktober** sind mal wieder Jesus-Geschichten dran. Jesus hat viele Menschen getroffen, ihnen geholfen und sogar Tote auferweckt. Davon hören wir an diesen Sonntag.

Am Sonntag, **8. November um 17 Uhr** treffen wir uns im Martin-Luther-Haus zum ökumenischen Martins-Fest. **Bitte bringt alle Eure Laterne mit.** Damit wollen wir dann nach der Andacht, bei der es um den heiligen Martin geht, durch den großen Garten der Franziskanerinnen gegenüber wandern.

Dann, am **6. Dezember** sind wir schon in der Adventszeit und zünden Kerzen am Adventskranz an. Die Geburt von Jesus wurde seiner Mutter Maria lange vorher auf ungewöhnliche Weise angekündigt, von dieser erstaunlichen Geschichte werden wir Euch dann erzählen.

Wir freuen uns, Euch bald wieder zu sehen!



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen & Helfen

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Wo geht man durch ein Loch rein
und durch zwei Löcher wieder raus?
Bei einer Hose!

Stell dir vor ...

... du wärst der Heilige Martin. Was würdest du mit jemandem teilen? Was würdest du verschenken? Dann mal los! Es ist schön, anderen eine Freude zu machen! Du kannst auch eine Verschenkebox aufstellen!



Deine Martinslaterne

Du brauchst: leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht. **So geht's:**

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



**Einführungsgottesdienst
Pfarrerin Luise Berroth am 13.
September 2026**

Die Gemeinde war zahlreich gekommen, um die mit Spannung erwartete Amtseinführung von Pfarrerin Berroth mitzuerleben. Nachdem Herr v. Kameke Generalvikar Müller, die Generaloberin der Franziskanerinnen von der Barmherzigkeit, und den stellvertretenden Botschafter, Herrn Seeger, begrüßt hatte, stellte er auch kurz die von weit her angereisten Mitwirkenden an diesem Gottesdienst vor: Frau Stefanie Reuther, Oberkirchenrätin der EKD, verantwortlich für die Auslandsgemeinden in Nord- und Mitteleuropa, und Dr. Dorette Seibert, Dekanin des Dekanats Vogelsberg aus der Landeskirche Hessen und Nassau, in dem Pfarrerin Berroth die letzten 17 Jahre gewirkt hat.

Mit Psalm 127 und der Ermahnung, uns nicht zu sorgen, begann die eigentliche Amtseinführung durch Frau Reuther. Dekanin Seibert und Herr von Kameke hielten Pfarrerin Berroth die Hände zu folgenden Segenssprüchen auf: „Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt“. – und „Gott

verspricht: Ich will Dich segnen, und Du sollst ein Segen sein.“

Nachdem Pfarrerin Berroth mit einem deutlichen „Ja“ versprochen hatte, ihr Amt gewissenhaft und im Glauben an Jesus Christus auszuüben, und die Gemeinde und der Kirchenvorstand genauso deutlich bestätigt hatten, dass sie Pfarrerin Berroth dabei unterstützen werden, dankten alle Gott (mit dem entsprechenden Lied Nr. 321).

Pfarrerin Berroth verglich in ihrer Predigt ihre bevorstehende Arbeit in unserer Gemeinde und in Luxemburg insgesamt mit dem Hegen und Pflegen des Gartens Edens.

Im Anschluss übermittelte Generalvikar Müller Glückwünsche von Kardinal Hollerich, und fand sehr freundliche Grußworte. Auch Gesandter Seeger, Dr. Nell von der evangelischen Kirche in Luxemburg und Frau Werner, Präsidentin des Deutschen Vereins in Luxemburg, beglückwünschten Pfarrerin Berroth zu ihrem neuen Amt, und luden sie ein, an dem regen kirchlichen und gesellschaftlichen Leben in Luxemburg mitzuwirken.

Schließlich durften wir noch einmal Dr. Laitenberger an der Orgel und Herrn Schmutz mit dem Posaunen – und Trompeten Ensemble zum Nachspiel hören, bevor der Festgottesdienst bei einem Glas Sekt und „pains surprises“ fröhlich ausklang.

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ 1. Mose 12,2

Sehr geehrte Damen und Herren,
für Ihre **Spende** in Höhe von
470,00 EUR am 11.08.2026
**zugunsten der Bibelübersetzung
und Bibelverbreitung in der Welt
danken wir Ihnen ganz herzlich.**

Sie tragen wesentlich dazu bei,
dass über 70 Bibelgesellschaften
weltweit ihre Arbeit verlässlich
fortsetzen können. So entstehen
rund 150 Projekte, die Kinder,
Jugendliche und Erwachsene
gezielt stärken und ihnen konkrete
Orientierung für ihr Leben geben.
Für viele Menschen beginnt damit
ein neuer Weg, geprägt von Hoff-
nung, Würde und Zukunft.

Durch die frohe Botschaft der Bibel
finden notleidende Menschen
weltweit neuen Halt und innere
Kraft. Das Lesen der Bibel in der
eigenen Muttersprache berührt sie
tief und eröffnet oft erstmals eine
reale Lebensperspektive. Für viele
ist sie das erste Buch, das sie in den
Händen halten.

Herzliche Grüße und
Segenswünsche

Petra Riedl
Spenderservice



Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen herzlichen Dank für Ihre
Überweisung von 712,10 EUR für
die **Diakonie Katastrophenhilfe**,
die uns am 11.08.2026 erreichte.
Sie haben uns damit eine große
Freude bereitet!

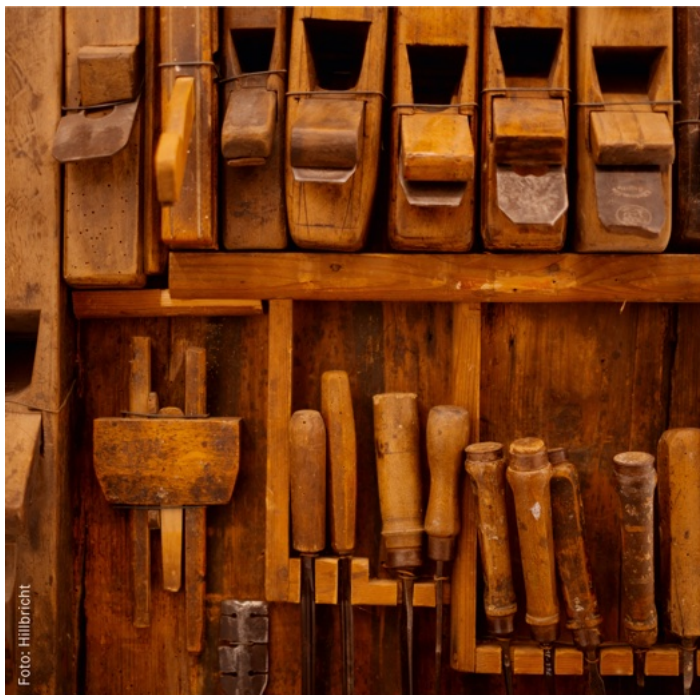
Die in Ihrer Gemeinde gesam-
melten Spenden und Kollekten sind
ein starkes Zeichen der Anteil-
nahme am schweren Schicksal von
Menschen, die unter den Folgen
von Katastrophen oder kriegsgeris-
chen Auseinandersetzungen leiden.

Besonders hart sind die Folgen für
die schwächsten Menschen, die in
einfachen Verhältnissen oder
bitterer Armut leben. Menschen
ohne finanziellen Mittel, um sich
und ihre Familien vor den lebens-
bedrohenden Gefahren zu schützen.
Sie benötigen unsere Hilfe
besonders dringend.

Ihre Spenden sind ein Zeichen von
Menschlichkeit und christlicher
Nächstenliebe, das vielen
Notleidenden neue Hoffnung und
Zuversicht schenkt. Dafür danke
ich Ihnen von Herzen!

Bitte richten Sie allen Beteiligten in
Ihrer Gemeinde unseren Dank aus.

Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin
Präsidentin Diakonie Katastrophenhilfe



Der HERR wird
Recht schaffen
zwischen den
Nationen und
viele Völker
zurechtweisen.
Dann werden
sie ihre Schwerter
zu Pflugscharen
umschmieden und
ihre Lanzen zu
Winzermessern.
Sie erheben nicht
das Schwert,
Nation gegen
Nation, und sie
erlernen nicht
mehr den Krieg.

JESAJA 2,4

STÖRUNGEN HABEN VORRANG

In der Themenzentrierten Interaktion, einem Konzept, um mit Gruppen zu arbeiten, gibt es diesen Grundsatz. Störungen gelten als Knoten, der gelöst werden muss. An ihm staut sich Energie auf. Die wird frei und kann genutzt werden, wenn der Stau behoben ist. Das muss friedlich geschehen, im Gespräch miteinander, in einem Rollenspiel oder mit einer anderen Methode.

Störungen sind also keine lästigen Unterbrechungen, die unterdrückt werden müssen. Ebenso ist es tabu, aggressiv und destruktiv mit ihnen umzugehen. Stattdessen versuchen die Teilnehmenden, einander zuzuhören, ihre Sichtweise als eine von mehreren zu begreifen, sich in den oder die andere hineinzuversetzen. So werden Konflikte aufgedeckt, die Gruppenmitglieder lernen einander besser verstehen, sie üben ein, Unterschiede auszuhalten und Vielfalt als anregend wahrzunehmen.

Manchmal wünschte ich mir, es gäbe auch für Nationen solche Konzepte. Ein destruktiver Umgang mit Streitpunkten – und was gibt es Destruktiveres als Kriege? – wäre tabu. Konflikte würden diplomatisch durch Gespräche gelöst. Die Interessen der anderen blieben im Blick und, vor allem, die der gesamten Menschheit und der Erde. Unterschiede würden als bereichernde Vielfalt wahrgenommen. Die frei werdende Energie könnte genutzt werden, um weltweite Probleme anzugehen: Wie lassen sich Hunger und Armut bekämpfen, was können wir miteinander tun, um die klimatischen Veränderungen aufzuhalten?

Mensch mit Mensch, Nation mit Nation. Einander den Frieden erklären. Nicht den Krieg.

TINA WILLMS

Liebe Gemeinde,

wenn ich in der Bibel lese, stoße ich immer wieder auf das Thema Freundschaft. Gott schätzt Freundschaft als einen sehr großen Wert und Schutz im Leben. Der vierjährige Amara aus Madagaskar hat an Bord der Africa Mercy nicht nur Hoffnung und Heilung gefunden. Er fand auch eine Freundin, die ihm während seines Genesungsprozesses liebevoll und treu zur Seite stand. Solche Geschichten berühren mich. Denn sie zeigen, dass es an Bord unserer Hospitalschiffe um sehr viel mehr geht als um medizinische Behandlungen – es geht um Nächstenliebe. **Im Video nehmen wir Sie mit hinein in Amaras Heilungsgeschichte.** (<https://www.mercyships.de/>)

Der Sommer ist eine Zeit, die ich sehr genieße. Die Tage sind lang und warm. Wir genießen im Urlaub Zeiten der Ruhe und Regeneration. Viele bringen Souvenirs aus ihren Urlaubsorten mit. Ali Naddaf brachte aus seinem Mercy-Ships-Einsatz etwas anderes mit: Dankbarkeit! Der Chirurg erlebte ein Phänomen, das vielen

Ehrenamtlichen zuteilwird, wenn sie sich bei Mercy Ships einbringen: Sie bekommen viel mehr zurück, als sie geben. **Lesen Sie im Blog, wie Ali Naddaf die Dankbarkeit ganz neu für sich entdeckte.**

Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen ab dem 2. Oktober die TV-Serie The Mercy Ships auf Bibel TV vorstellen dürfen. Nie zuvor war es möglich, so intensive Einblicke in das Leben und Arbeiten auf unseren Hospitalschiffen zu bekommen. **Melden Sie sich ganz einfach auf [mercyships.de/](https://www.mercyships.de/) dieserie kostenlos an und verpassen Sie keine Folge!**

Ich hoffe, dieser Newsletter bringt Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken. Dass Sie an unserer Seite stehen und unsere Arbeit in Afrika unterstützen, ist ein unschätzbare Segen für uns. Ein großes Dankeschön von Herzen dafür.

Herzlichst,
Ihre Angelika Nieder
Leitung Mercy Ships Deutschland



Bitte beachten Sie: Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden im Martin-Luther-Haus statt, wenn nicht anders angegeben.

Datum	Zeit	Veranstaltung
Sa, 3. Oktober	9:30	Frauen-Matinee
So, 4. Oktober	10:00 10:00	Erntedank-Gottesdienst mit Taufe Kindergottesdienst
Mi, 7. Oktober	9:45	Ökumenischer Frauentreff
So, 11. Oktober	10:00	Gottesdienst mit Wanderung
Do, 15. Oktober	20:00	Theologische Werkstatt
Sa, 17. Oktober	10:00	Konfirmandentag
So, 18. Oktober	10:00 10:00	Reformationsgottesdienst mit Dr. Volker Jung Kindergottesdienst
Mi, 21. Oktober	19:00	Kirchenvorstandssitzung
So, 25. Oktober	10:00	Gottesdienst
So, 1. November	19:00	Abendandacht mit Prädikant Markus Schwamborn
Mi, 4. November	10:15	Ökumenischer Frauentreff mit Pfarrerin L.Berroth
Sa, 7. November	9.30	Frauen-Matinee
So, 8. November	17:00	Sankt Martinsfest mit Laternenumzug
Mo, 9. November	19:45	Projektchor
Fr. 13. November	19:30	Kinoabend mit dem Film „Adams Äpfel“
Sa, 14. November	10:00	Konfirmandentag
So, 15. November Volkstrauertag	10:00 10:00	Jüdisch-christlicher Gottesdienst mit Rabbiner A. Grodensky Kindergottesdienst mit Probe zum Krippenspiel
	14:00	Gedenkveranstaltung mit ökumenischer Andacht auf dem Soldatenfriedhof Sandweiler(Veranstaltung der Deutschen Botschaft in Luxemburg)
Mo, 16. November	19:45	Projektchor
So, 22. November	10:00 10:00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Kindergottesdienst mit Probe zum Krippenspiel
Mo, 23. November	19:45	Projektchor
Mi, 25. November	19:00	Kirchenvorstandssitzung
So. 29. November	10:00 10:00	Gottesdienst zum 1. Advent Kindergottesdienst mit Probe zum Krippenspiel

**Erntedankgottesdienst
am So. 4 Okt. um 10 Uhr mit
Taufe und anschliessendem
Apfelkuchenessen
im Martin-Luther Haus
- Kindergottesdienst -**

Herzliche Einladung zum **Erntedankgottesdienst**. Pfarrerin Luise Berroth hält die Predigt. Alle Kinder sind zum Kindergottesdienst eingeladen, der mit dem Hauptgottesdienst beginnt.

Bei diesem Gottesdienst wird auch die **Taufe** von *Casimir Schmeil-Moore* gefeiert werden.

Im Anschluss gibt es ein leckeres Apfelkuchen-Essen. Wer plant, einen Apfelkuchen mitzubringen, bitte bei sekretariat@evgemplux.lu anmelden, damit wir den Überblick bewahren! Bitte bringen Sie auch (Ernte-) gaben für den Altar mit, die im Anschluss an Bedürftige der Stadt verteilt werden. Seien Sie alle herzlich willkommen!



**Gottesdienst mit Wanderung
am So. 11. Okt. um 10 Uhr
am Widderbiereg**

Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst mit Wanderung am Widderbiereg in der Gemeinde Betzdorf in der Nähe von Mensdorf. Die Koordinaten des Treffpunkts sind 49.64882 N / 6.31995 E. Pfarrerin Luise Berroth hält eine Themenpredigt. Abschließend gibt es ein fröhliches Kirchkaffee.

**Vorgezogener Reformations-
gottesdienst im Martin-Luther
Haus mit Dr Volker Jung.
am 18. Okt. um 10 Uhr mit an-
schliessendem Empfang
- Kindergottesdienst -**

Wir laden ganz herzlich zum vorgezogenen **Reformationsgottesdienst** ins Martin-Luther-Haus ein. Dr. Volker Jung, ehem. Mitglied des Rats der EKD wird eine Predigt zu den

Seligpreisungen halten. Pfarrerin Berroth leitet den Gottesdienst. Im Anschluss findet ein Empfang statt. Alle Kinder sind zum bunten Kindergottesdienst eingeladen.

**Sankt Martinsfest mit
anschliessendem Laternenumzug
am So. 8. Nov. um 17 Uhr im
Martin-Luther-Haus**



Die Legende erzählt von Bischof Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler geteilt

hat. So hat Jesus uns das Teilen beigebracht und durch solche Grosszügigkeit beginnen auch wir zu strahlen von Gottes Licht. Das gemeinsam zu feiern laden wir herzlich ein. Nach einer kurzen Andacht gibt es einen Laternenumzug im Garten der Franziskanerinnen und Kakao und Weckmännchen! **Kommt und lasst die Laternen leuchten.**

**Frauen-Matinee am
Sa. 03.10. und Sa. 07.11, von
9.30-11.30 Uhr in Mensdorf**

Der Sommer ist vorbei, der Alltag hat uns wieder voll im Griff! Auch wir wollen wieder starten und freuen uns auf eine kleine „Atempause“ zwischendurch. Wir beginnen jeweils mit einem ausgiebigen Frühstück, genießen den fröhlichen Austausch. Im Oktober beschäftigt uns das **Thema**: Unsere Gefühlswelt - und was sie mit uns macht! Ab November beginnen mit einer Themenreihe: Die Dreieinigkeit; im November sprechen wir über: Gott, der Vater.

Weitere Infos, bzw. Flyer erhalten interessierte Frauen gerne bei Liselotte Nafziger, enafzige@pt.lu oder mail@atempause.lu, sowie im Sekretariat. Und Sie finden weitere Infos auf unserer Homepage: www.atempause.lu. Ganz herzliche Einladung! Wir würden uns freuen, Sie in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

**Theologische Werkstatt am
Do. 15. Oktober um 20 Uhr im
Martin-Luther-Haus**

Pfarrerin Luise Berroth freut sich auf die Weiterführung der Theologischen Werkstatt am 15. Oktober im Martin-Luther-Haus. Thematisch werden wir uns mit dem Jakobusbrief beschäftigen.

Die Theologische Werkstatt ist kein geschlossener Kreis, Interessierte sind herzlich eingeladen. Der Abend endet gegen 21:45 Uhr.

**Gedenkveranstaltung zum
Volkstrauertag auf dem
Soldatenfriedhof Sandweiler am
So. 15. Nov. um 14 Uhr**

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg gestaltet am Volkstrauertag um 14 Uhr eine Gedenkveranstaltung für die Opfer von Krieg und Verfolgung auf dem Deutschen Soldatenfriedhof Sandweiler und lädt zur Teilnahme ein.



Der Projektchor übt für den Adventsgottesdienst

Am 2. Advent, Sonntag 6. Dezember, wird der Projektchor unter Leitung von Liselotte Nafziger den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Wer gerne mitsingen und mitspielen möchte, ist ganz herzlich eingeladen! Die **Proben finden montags am 09.11., 16.11. und 23.11.26.**, jeweils **von 19:45 bis 20:45 Uhr** im Martin-Luther-Haus statt. Für die letzte Probe wird noch ein Termin gemeinsam geplant. Weitere Informationen gibt es bei Liselotte Nafziger: Email enafzige@pt.lu oder Telefon 770017.

Kino-Abend mit dem Film „Adams Äpfel“ am Fr. 13. Nov. 2026 um 19:30 Uhr im Martin-Luther-Haus

Im dänischen Film „Adams Äpfel“ von A. T. Jensen aus dem Jahr 2005 wird Neonazi Adam zur Rehabilitation aufs Land geschickt. Er gerät unter die Fittiche von Pfarrer Ivan, dessen grenzenloser Optimismus und extreme Vergebungsbereitschaft ihn zur Weißglut treibt. Mit U.Thomsen und M. Mikkelsen

Mutter-/Vater-Kind-Gruppe: Krabbel-/Spielgruppe „Die kleinen Fischlis“

Unsere Krabbel- und Spielgruppen sind ein Angebot für Eltern und werdende Eltern mit Kindern von 0-8 Jahren. Eine gute Gelegenheit beson-

ders für Neuzugezogene, Bekanntschaften zu schließen und Erfahrungen auszutauschen. Es gibt auch einen monatlichen Elternstammtisch.. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat: sekretariat@evgemplux.lu.

Ökumenischer Frauentreff im Martin-Luther-Haus

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Frauentreff

Mittwoch, 7.10.2026
9:45 Uhr
„Schöpfungszeit 2026“

Das Thema der diesjährigen Schöpfungszeit lautet: *„Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge“* und ich werde Euch dazu ein paar Gedankenanstöße geben. Die ACFL bietet dazu am Sam., den 26.9. auch eine meditative Wanderung an.

Mittwoch, 4.11.2026
10:15 Uhr
„Vorstellung der neuen Pfarrerin Luise Berroth“

Wir lernen die neue Pfarrerin der Gemeinde kennen und erfahren etwas über ihre Arbeit und ihre Familie.

Einen guten Schulanfang und einen schönen Start in den Herbst! wünscht

Martina Hengemühle

„Philosophischer“ Männerstammtisch

Treffpunkt unseres Stammtisches ist ein einfaches, aber schönes Lokal auf dem Limpertsberg. Jeder bestellt und bezahlt selber, was er essen und trinken möchte. Jeder kann auch kommen und gehen, wann er möchte. Wir reden über Wirtschaft, Politik, Fußball, Arbeit, Zukunftsfragen, Reisen, Kirche, Theologie etc. Vorgegebene Themen gibt es nicht. Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte im Sekretariat (e-mail: sekretariat@evgemplux.lu) Sie erhalten dann etwa zwei Wochen vor dem nächsten Termin eine Einladung mit der Bitte um eine Anmeldung, da ein Tisch mit der Personenzahl im Lokal reserviert werden muss. Alle Männer sind ganz herzlich willkommen!

„Philosophischer“ Frauenstammtisch

Unser Frauenstammtisch trifft sich in einem gemütlichen und stilvollen Lokal auf dem Limpertsberg – ein Ort, an dem man entspannt ins Gespräch kommen kann. Jede Teilnehmerin entscheidet selbst, was sie essen und trinken möchte und bezahlt ihre Bestellung individuell. Auch die Teilnahme ist ganz flexibel: Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. In offener und wertschätzender Atmosphäre tauschen wir uns über Themen aus, die Frauen bewegen und interessieren – von Wirtschaft, Politik und Arbeitswelt über Zukunftsfragen und

Reisen bis hin zu Kirche, Glauben und Theologie. Es gibt keine festen Vorgaben: Das Gespräch entwickelt sich ganz natürlich aus den Interessen der Runde. ***Wenn Sie Lust auf interessante Gespräche und auf neue Begegnungen haben, melden Sie sich gerne entweder bei Annekatrin Langer oder Ulrike Völzer (E-Mail: frauenstammtisch.evgemplux@outlook.com).***

Etwa zwei Wochen vor dem nächsten Termin erhalten Sie eine Einladung mit der Bitte um Anmeldung, damit wir im Lokal einen passenden Tisch reservieren können. Wir freuen uns sehr auf Sie!

Posaunenchor

Unter der Leitung von André Schmutz trifft sich der Posaunenchor **nach Absprache** zu einer Übungsstunde, um dann im Laufe des Jahres einige Gottesdienste musikalisch zu begleiten. Wir laden Sie herzlich ein! Sie können auch mitmachen, wenn Sie ein Instrument spielen, das nicht zu den traditionellen Instrumenten eines Posaunenchores gehört. Weitere Infos gibt es bei: andre.schmutz@eca.europa.eu oder im Sekretariat, Tel. 26 37 99 16



Religion für Neugierige

Wann ist man eigentlich Christ oder Christin?

Dahinter stecken eine lange Geschichte und reiche Tradition. Aber man kann Glauben nicht vermessen, für jeden bedeutet er etwas anderes

Man hört es oft: "Die Gesellschaft" sei gespalten, "die Politik" sei abgehoben und "die Kirche" gehe den Bach runter. Die Alltagssprache fasst unübersichtliche Größen mit scheinbar eindeutigen Allgemeinbegriffen zusammen. Das lässt sich kaum vermeiden, führt aber häufig in die Irre. So zum Beispiel beim Christentum. Es wäre nämlich besser, von "Christentümern" zu sprechen. Das eine Christentum hat es nie gegeben. Der Glaube an Jesus Christus hat sich von Beginn an in unterschiedlichen Gruppen und Institutionen organisiert. Sicher, heute wird die Zugehörigkeit zum Christentum an der Taufe und einer Kirchenmitgliedschaft gemessen. Da ist viel dran. Eine Gemeinschaft gehört zum Glauben, es muss aber nicht immer "die Kirche" sein.

Die alltägliche Rede von "dem Christentum" ist also ein Problem. Allerdings nicht, weil sie religionsgeschichtlich falsch ist – das ärgert höchstens Fachleute –, sondern weil sie vielen Menschen die Möglichkeit nimmt, ihren eigenen Zugang zum Glauben zu finden und zu beschreiben. Zunehmend fällt es

Menschen schwer, sich selbst als "christlich" zu bezeichnen.

Bei "christlich" denken viele an etwas Dogmatisches und Institutionelles, das ihnen fremd ist – wie etwa der Glaube an die Jungfrauengeburt oder an eine päpstliche Unfehlbarkeit. Natürlich gibt es Inhalte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind. Doch das, was am Glauben "das Wesentliche" ist, lässt sich nicht wie Zentimeterstriche auf einem Maßband aneinanderreihen, um daran alle Gläubigen abzumessen. Man würde dem Glauben seine Lebendigkeit und den Gläubigen ihre Freiheit nehmen.

Der christliche Glaube lebt aus einer langen Geschichte und schöpft aus einer reichen Tradition. Am Ende allerdings müssen heute lebende Christenmenschen sich ihn aneignen. Es gibt so viele Türen zum Glauben, wie es Menschen gibt.

Entscheidend ist, dass man sich darüber klar wird, was einem selbst am Glauben wichtig ist, wie es einem im Leben hilft und wie man es so gestalten kann, dass auch andere davon etwas Gutes empfangen. Ob man das dann mit dem Adjektiv "christlich" benennt, ist von nachrangiger Bedeutung. Interessanter ist es, sich von den vielfältigen Christentümern denen man heute immer noch begegnen kann, überraschen zu lassen, wenn man nur neugierig genug ist – sogar in der eigenen Seele.

Johann Hinrich Claussen

✠chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de





Taufen

Ein Kind wird geboren. Wenn Sie Ihr Kind christlich taufen lassen wollen, dann melden Sie sich bitte beim Pfarramt. Gemeinsam wird ein passender Tauftermin gesucht. Mindestens ein Elternteil sollte Mitglied unserer Gemeinde sein. Und auch die Paten müssen einer christlichen Gemeinde angehören. Im Taufgespräch wird dann alles, was zur Taufe gehört, ausführlich besprochen.

Auch Erwachsene können sich nach einem kleinen Taufkurs taufen lassen. Melden Sie sich bitte beim Pfarramt. Herzlich willkommen!

Trauungen

Zwei Menschen möchten gemeinsam durchs Leben gehen. Für eine Trauung melden Sie sich bitte beim Pfarramt. Ein Partner sollte Mitglied unserer Gemeinde sein. Im Traugespräch wird dann alles, was zur Trauung gehört, ausführlich besprochen.

Hausabendmahl

Für gehbehinderte und kranke Menschen (auch im Seniorenheim oder im Krankenhaus) gibt es die Möglichkeit des Hausabendmahls. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt.

Besuche / Seelsorge

Wer gerne besucht werden möchte, meldet sich bitte beim Pfarramt. Ein Besuch wird dann organisiert. Manchmal kann es hilfreich sein, im Gespräch Dinge gemeinsam zu bedenken und zu klären.

Beerdigungen

Wenn ein Mensch verstorben ist und Gemeindeglied bei uns war, kann eine christliche Trauerfeier stattfinden. Für genaue Absprachen melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Sie erreichen das Pfarramt unter e-mail: sekretariat@evgemplux.lu oder Telefon: 26 37 99 16.



Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Simona Schmeil-Moore mit Clarabel,
Odelia und Casimir

Beate Fuchs

Verabschiedet haben sich:

Evelyn Bruns-Gschwindt und
Eberhard Gschwindt

Adriana Timme

Schauen Sie doch einmal auf unsere Homepage. Dort gibt es ganz verschiedene Informationen für Sie:

- Grundlegende Informationen über unsere Gemeinde
- Einladungen zu Gottesdiensten, Abendandachten und Kindergottesdiensten
- Aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise
- Die letzten Gemeindebriefe
- Unterlagen für den Gemeindebeitritt
- Anmeldeformular
- Tauf- und Konfirmationssprüche
- Trausprüche und vieles mehr.

**Werden Sie Gemeindemitglied!**

Durch den Umzug nach Luxemburg werden Sie nicht automatisch Gemeindemitglied, sondern nur durch eine schriftliche Beitrittserklärung. Das Formular zur Beitrittserklärung bekommen Sie im Sekretariat. Auf unserer Homepage www.evangelium.lu finden Sie außerdem unsere Gemeindeordnung und Gemeindeordnung. Herzlich willkommen!

Infos zum Gemeindebeitrag

Jedes Gemeindemitglied bezahlt einen Gemeindebeitrag entsprechend seines Einkommens. In der Regel sollte der Beitrag 1 % des Bruttoeinkommens betragen. Ehepaare, die beide Einkünfte haben, können ihren Beitrag auch gemeinsam entrichten.

In besonderen Fällen kann der Kirchenvorstand auf Antrag eine vorübergehende Befreiung der Beitragspflicht genehmigen.

Kinder und Jugendliche werden als „beitragsfreie“ Gemeindemitglieder geführt, bis sie über ein eigenes Einkommen verfügen oder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres.

Weitere Fragen beantworten gerne die Kirchenvorsteher und das Sekretariat. Sprechen Sie uns einfach an!

Fotos auf Seite 4,6 und 20-21

Dr Volker Jung S4 Foto EKH/Bongard. S6 ein Foto vom Einzug der Fam.. Berroth. Die Fotogalerie S20-21 zeigt Impressionen des Einführungsgottesdienstes von Pfarrerin Luise Berroth am 13.September 2026.

Wir sind für Sie erreichbar:



Pfarrerin L. Berroth

Martin-Luther-Haus; 35, av. Gaston Diderich;
L-1420 Luxembourg
Tel.: (00 35 2) 45 23 41
Mail: pastor@evgemplux.lu
www.evgemplux.lu

Sekretariat: Alexandra Hartung

Tel.: (00 35 2) 26 37 99 16
e-mail: Sekretariat@evgemplux.lu

Öffnungszeiten:

Mittwoch von 8.30 - 12.30 Uhr und
Donnerstag von 8.30 - 12.30 Uhr



Kirchenvorstand

Wir sind zu erreichen unter: vorstand@evgemplux.lu

Gabriele Dux Tel.: 33 63 20
Anke Geppert-Luciani Mobil: 691 179818
Dr. Eberhard Mohs Tel.: 33 05 13
Jochen von Kameke (Vors.) Mobil: 621 459157

Dr. Claus Eberhard Mobil: 621 45918
Cecile Kramer Mobil: 691 327007
Pietro Puricella Mobil: 691 461085
Anke Weidemann Mobil: 691 291069

Exp: Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Luxemburg
35, av. Gaston Diderich L-1420 Luxembourg

Bankverbindungen:

BCEELULL IBAN LU65 0019 1000 4770 3000
CCPLLULL IBAN LU20 1111 0582 2727 0000

Luxembourg
Port payé
PS/016